

Guten Morgen,

Lübbecke Land

Der Müller liebt Krimis. Doch die Bücher haben für ihn – bildlich gesprochen – nicht nur ihre positiven Seiten. Denn wenn er einmal mit einem Schmöker angefangen hat, gibt es kein Halten mehr. Egal, ob die Arbeit liegen bleibt, die Wäsche sich türmt oder die Gattin vom Bus abgeholt werden muss.

Minuten. „Ach, die ersten zwei Seiten kannst du doch lesen“, sagte er sich. Nach wenigen Minuten fand er sich im Sessel wieder. Es war ja noch früh am Tage. Etwas später war der Müller im Geiste schon der Partner des Romanhelden und verfolgte mit ihm finstere Verbrechen.

der Müller

Museum sucht Leihgaben für Ausstellung über Seuchen

■ **Minden (nw).** Vom 6. Oktober 2012 bis zum 7. April 2013 zeigt das Mindener Museum die Sonderausstellung „Roter Hahn, Schwarzer Tod und Jahrhundertflut – Katastrophen als Katalysatoren der Entwicklung in Minden und der Region“. Für den Themenblock „Krankheiten und Seuchen im 19. Jahrhundert“ sucht das Museum nach Leihgaben wie historisches medizinisches Gerät, Plakate oder Broschüren zur Aufklärung der Bevölkerung. Daneben interessieren auch Hausmittel zur Krankheitsbewältigung. Kontakt: Tel. (05 71) 97 24 011 oder m.tueting@minden.de.

Tomaten auf den Tisch

■ **Lübbecke (nw).** Die Tomate ist das beliebteste Gemüse der Deutschen. Tipps und Informationen über Anbau und Eigenschaften sind Inhalt eines Kurses für Landfrauen. Außerdem werden Gerichte zubereitet. Der Fabian-Kursus findet statt am Donnerstag, 26. Juli, ab 17.30 Uhr am Geistwall 12 in Lübbecke. Anmeldung im Büro des Landfrauenservice, Tel. (05 71) 85 23.

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ Heute, Donnerstag, 19. Juli, muss an folgenden Straßen mit Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden: **Hüllhorst** an der **Mindener Straße** und in **Porta Westfalica** an der **Veltheimer Straße** und der **Vlothoer Straße**. Die Kreispolizeibehörde weist darauf hin, dass im gesamten Kreisgebiet kurzfristige Radarkontrollen durchgeführt werden.

Schüler produzieren Hörspiel-Krimi

Sendung am 21. Juli bei Radio Westfalica zu hören

■ **Lübbecke (nw).** Eine Schülerin verschwindet auf mysteriöse Weise, nachdem ihre Freunde Diamanten auf dem Dachboden entdeckt haben. Die Polizei fahndet mit Spürhund Rex nach dem Entführer – der Weg führt zur Nettelstedter Kirche. So schlüpfen die zehn Schülerinnen und Schüler der Schule am Buschkamp Lübbecke in ihre ganz persönlichen Rollen eines selbstgeschriebenen Hörspiels, das als einstündige Radio-Sendung am Samstag, 21. Juli, ab 18 Uhr über Radio Westfalica zu hören sein wird.

So entstand eine Geschichte, die mit Hilfe bekannter Krimimotive inszeniert werden konnte. Auch die Rollen durften sich die Schüler selbst aussuchen. „Die Zusammenstellung und die Aufnahmen der passenden Geräusche waren für die Schüler neue Herausforderungen. Wir brauchten Schritte, Motorengeräusche, Bahnhofsatmosphäre und das Bellen eines Spürhundes“, erzählt Lehrer Martin Jäger-Degenhard, der die AG gemeinsam mit der Medienpädagogin Anja Schewpe von der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke seit Beginn begleitet. Die Radio-AG suchte auch die nötigen Orte auf, an denen die Original-Töne entstanden: „Deshalb begann das Krimi-Hörspiel auf dem Dachboden der Schule, führte später zum Lübbecke Bahnhof und fand seinen Abschluss auf dem Nettelstedter Glockenturm“, so Jäger-Degenhard weiter.



Geräuschaufnahmen für das Hörspiel: Hund Luzie bellt als Spürhund Rex. Martin Jäger-Degenhard (v.l.), Lars, Helena und David hören gespannt zu. FOTO: ANJA SCHWEPPE

Für alle Nostalgiker und Lübbecke-Fans

Neue Serie: Erinnerungen an „alte Zeiten“ / Facebook-Gruppe der NW hat bereits nach wenigen Minuten die ersten Fans

VON JESSICA KLEINEHELFTWEW UND FRANK HARTMANN

■ **Lübbecke.** Sie sind in Lübbecke geboren und aufgewachsen oder vor Jahren hierher umgezogen und leben schon lange in der Stadt? Dann erinnern Sie sich bestimmt an das alte Baumwollwaren-, Teppich und Gardinenlager im Kaufhaus Kolck an der Langen Straße, die damals noch mit Kopfsteinen gepflastert und für den Verkehr freigegeben war. Oder Sie haben sich an heißen Sommertagen im Freibad Obernfeld abgekühlt, sich in der „Tenne“ zum Tanzen verabredet und gestaunt, als die Frauen der Schützenkönige erstmals in der Geschichte des Lübbecke Schützenfestes in einer zweispännigen Kalesche den Festzug begleiteten. Und bestimmt fällt Ihnen noch viel mehr ein.

Die Neue Westfälische Lübbecke startet jetzt für Nostalgiker, Melancholiker und alle diejenigen, die Lübbecke einfach gern haben, eine Serie zum Mitmachen und um in Erinnerungen zu schwelgen.

Die ersten Lübbecke sind bereits seit gestern begeistert dabei. Unser Müller, der Sie und das Lübbecke Land jeden Morgen auf der ersten Lokalseite begrüßt, stellte im sozialen Netzwerk Facebook die Frage „Du lebst schon lange in Lübbecke, wenn...“ Es dauerte nicht lange, bis die ersten Antworten eintrudelten. Tanja Rettig denkt an die „Fußgängerbrücke am Bahnhof“. Und Andrea Becker lebt schon lange in Lübbecke, weil sie sich noch bestens an „Biermann's Bratwurstbude am



So war es früher: Ob nun das Bierbrunnenfest von 1954, oder Ansichten aus der Langen Straße: Die Redaktion ist gespannt auf die Erinnerungen der Lübbecke – direkt bei Facebook, per E-Mail oder per Post. FOTOS: NW-ARCHIV / COLLAGE: THOMAS LOHRIG

Markt erinnert. Es gibt so viele tolle Erinnerungen an Lübbecke, die es verdient haben, geteilt zu werden. Deshalb soll es nicht bei der Face-

book-Gruppe bleiben: Sie, liebe Leser, können uns schreiben – per Brief und E-Mail. Sie können uns Fotos schicken und uns von Orten erzählen, die es längst

nicht mehr gibt. Wir wählen die schönsten Erinnerungen aus und stellen Sie Ihnen vor. Schreiben Sie uns an NW Lübbecke, Lange Straße 33, 32312

Lübbecke oder per E-Mail an luebbecke@nw.de oder machen Sie bei Facebook mit. Wir freuen uns auf Ihre Erinnerungen und ganz viel Nostalgie.

Stadt vor wichtigen Entscheidungen

Nach der Sommerpause stehen Sekundarschule, Stadtwerke und weitere Projekte an

VON FRANK HARTMANN

■ **Lübbecke.** Die Stadtverwaltung sieht keinen Bedarf für eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am kommenden Donnerstag und hat den Termin gestrichen. Nun geht die politische Arbeit erst nach der Sommerpause weiter – am 29. August mit dem Bauausschuss. Die Liste der Projekte die Politik und Verwaltung entscheiden müssen, ist lang.

Das teuerste Bauprojekt

Der Rat hat entschieden, dass die Sekundarschule Lübbecke, in der Real- und Hauptschüler zusammengefasst werden sollen, nach den Sommerferien an der Jahnstraße startet. Endgültiger Standort soll aber der Wiehenweg werden, dem Sitz der Hauptschule. Investitions- und Betriebskosten in zweistelliger Millionenhöhe kommen auf die Stadt zu. Allein für die Unterbringung der Schüler in Containern während der Erweiterung geht die Verwaltung von Kosten um 600.000 Euro aus. Entschieden hat der Rat, dass Planungs- und Bauleistungen „aus einer

Hand“ kommen sollen. Allein im August und September sind vier mehrstündige Sitzungen eines Lenkungskeises vorgesehen. Der besteht aus Vertretern von Politik, Verwaltung, Schule sowie technischen und juristischen Fachleuten und soll unter anderem festlegen, welche Leistungen das zu beauftragende Unternehmen erbringen soll.

Das umstrittenste Thema

Bis Jahresende muss der Rat entscheiden, wie die Zukunft der Lübbecke Stadtwerke aussehen soll. Der mit dem Energiekonzern RWE – er besitzt 24,9 Prozent der Anteile an den Stadtwerken – geschlossene Vertrag hat eine Laufzeit bis 2014 und eine Kündigungsfrist von zwei Jahren. Alle Fraktionen sind der Ansicht, dass die vertraglich festgeschriebene Gewinnausschüttung von 400.000 Euro, die RWE jedes Jahr mindestens erhält, zu hoch ist. Uneins sind die Fraktionen sich allerdings darin, ob RWE überhaupt Mitgesellschafter der Stadtwerke bleiben soll. Zu den heftig diskutierten Varianten gehören: den auf einen Wert von etwa sechs Millio-



Parkhaus-Ost: Um den Investor und seine Pläne für ein „Ronceva-Center“ ist es still geworden. ARCHIVFOTO: CARMEN PFÖRTNER

nen Euro geschätzten RWE-Anteil zu übernehmen und erneut auf dem Markt anzubieten, oder die Stadtwerke vollständig unter städtische Kontrolle zu bringen. So oder so soll ein neuer Geschäftsführer bis Ende Dezember gefunden werden und die Stadtwerke bestmöglich auf künftige Veränderungen des Energiemarktes vorbereiten.

Verschuldungssituation

Zum Jahreswechsel 2011/2012 hatte die Stadt Lübbecke

Hermann Blau (WL) sprach in der jüngsten Ratssitzung von einer möglichen Gesamtverschuldung der Stadt in Höhe von 50 Millionen Euro. Damit würde die Stadt in eine sogenannte Haushaltssicherung rutschen und müsste die Kontrolle über ihre Ausgaben an die Aufsichtsbehörde in Minden abtreten.

Fälle vor Gericht

Zu den Rechtsstreitigkeiten, in die die Stadt derzeit verwickelt ist, gehören unter anderem die Verkehrsplanung in der Weingartenstraße, die Diskotheken- und Spielhallenpläne des Architekten Werner Fortriede an der Blase-Kreuzung, die von Anliegern abgelehnte Nutzung des Bahnhofs als Tanzlokal sowie der geforderte Rückbau der Riesen-Terrasse an der Oberen Tilkenbreite.

Langfristigen Aufgaben

Auf den demografischen Wandel zu reagieren, die Stadt behindertengerecht zu gestalten, dem gesetzlich festgeschriebenen Inklusionsanspruch – etwa von Schülern mit Förderbedarf – gerecht zu werden.

„Er stahl, was ihm in die Hände geriet“

Polizei verhaftet mutmaßlichen Serientäter / Lebensunterhalt und Drogenkonsum finanziert

■ **Minden (nw).** Einem 28-jährigen Mindener wirft die Polizei mindestens 70 Straftaten vor. Seit Anfang der Woche sitzt er in Untersuchungshaft. Beamte der Mindener Wache hatten ihn am Sonntag an der Besselstraße festgenommen. Der Mann soll in den vergangenen Wochen und Monaten in Minden in Wohnungen, Keller, Rohbauten, Baustellen, Garagen und Gartenhäuser eingebrochen sein. Auch Autoaufbrüche und andere Diebstähle lasten Ermittler ihm an. Sein Hauptarbeitsgebiet soll er in einem Radius von zwei Kilometern rund um seinen Wohnort im Innenstadtbereich gehabt haben. Bei der Auswahl des Die-

besgutes zeigte sich der Mann keineswegs wählerisch, heißt es im Polizeibericht: „Er stahl, was ihm in die Hände geriet.“ Dazu zählten Metall- und Schrottteile, Kupferdachrinnen und Kabel. Auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen, Sägen und Akkuschrauber zählten zur Beute. Außerdem entwendete er Fahrräder, Navigationsgeräte, Radios, Fernseher, Laptops, Computer, Handys, Bargeld sowie EC-Karten. Der Gesamtwert dürfte sich auf mindestens 20.000 Euro belaufen. Damit finanzierte der junge Mann neben seinem Lebensunterhalt auch seinen Drogenkonsum. Am Sonntagmorgen über-



Besitzer gesucht: Dieses Diebesgut ist noch nicht zugeordnet.

prüfte eine Streife den polizeibekannt 28-Jährigen. Dabei fand sie bei ihm einen i-Pod und einen Akku-Schrauber. Schnell war geklärt, dass die Gegenstände aus einem Kellerein-

bruch und einem Autoaufbruch stammten. Nicht zum ersten Mal verbrachte der 28-Jährige eine Nacht im Polizeigewahrsam. Bei seiner Vernehmung gab er die aktuellen Taten zu. Bei einer Wohnungsdurchsuchung fanden die Ermittler noch weitere Gegenstände, die aus Einbrüchen stammen dürften und noch nicht zugeordnet werden konnten. Dazu zählen ein Flachbildschirm der Marke Thomson, ein Werkzeugkoffer der Firma Würth sowie ein Akkuschrauber des Herstellers Makita. Aber auch die Eigentümer einer Stichsäge (Kress), einer Bohrmaschine (Bosch) und eines Bohrhammers (AEG) sowie

verschiedener D-Mark Münzen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden. Da keine ausreichenden Haftgründe vorlagen, musste die Polizei den Mann zunächst wieder laufen lassen. Am Montag setzte dann auf Antrag der Staatsanwaltschaft Bielefeld ein Hafttrichter dem Treiben des mutmaßlichen Serientäters ein Ende. Vor zwei Wochen hatte die Behördenleitung schon die Aufklärung von 140 Einbrüchen in Firmen, Geschäfte, Büros und Wohnungen in Minden bekannt gegeben. Wie bereits berichtet, hatte die Ermittlungskommission „Bruch“ einem 36-jährigen Einzeiltäter das Handwerk gelegt.